



# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 10.

Dienstag

den 6. October

1829.

## Laibach.

Es ist nicht leerer Wortprang, sondern reine, von Millionen innig empfundene Wahrheit, daß die unverwandelbare Liebe und Treue, welche Oesterreichs Völker mit ihrem erhabenen Monarchen enge verbindet, beinahe mit dem Verlaufe eines jeden Jahres, während dessen durch die Gnade des Himmels dieser huldreiche und gerechte Landesvater seinen Unterthanen erhalten wird, den seelenvollen Wunsch reger und lebhafter werden läßt, jene innigsten Gefühle bei allen sich darbietenden Veranlassungen laut und heiß an den Tag zu legen. Darum ist auch der 4. October, als das Namensfest unseres allergnädigsten Kaisers, in tausend und tausend Familienkreisen ein hochgefeierter Tag, und was öffentlich geschieht, ist nur das Echo der Empfindungen, die in jeder Brust tiefgewurzelt sind. Aus dieser wahrhaft vaterländischen Veranlassung gab schon am Abende des 2. l. M. die philharmonische Gesellschaft zur Feier des allerhöchsten Namensfestes im Saale des deutschen Hauses eine wohlarrangirte Vocal- und Instrumental-Academie, worin unter andern vor dem decorirten Brustbilde Sr. Majestät, die von den Herzen aller Anwesenden im wärmsten Einklang begleitete Volks-hymne „Gott erhalte unsern Kaiser“ von den Zöglingen und wirkenden Mitgliedern des Vereins abgesungen ward. Am 3. — dem Vorabende des festlichen Tages, wurde in dem ständischen Theater ein historisches Gemälde, betitelt: „Habsburgs Erhöhung,“ von Oppelt, aufgeführt. Das Schauspielhaus, welches in dem laufenden Jahre eine sehr günstige Metamorphose erhalten hat, und sich nun

in Bezug auf freundliches, nettes Äußere des allgemeinen Beifalls erfreuen darf, war in dieser seiner neuen Gestalt zum Erstenmale auf das vollständigste beleuchtet und mit einer neuen Hauptcourtine ausgestattet, welche das Künstlertalent unseres braven Malers, Ern. Langus, bewährt. Allgemeine Heiterkeit und Theilnahme beseelte das sehr zahlreich versammelte Publicum, und als das Stück in der letzten, sinnig decorirten Scene mit dem beliebten Volksliede schloß, welches von der gesammten Opern- und Schauspielgesellschaft abgesungen wurde, so mischte sich der laute Jubel, und dreimaliges, rauschendes Vivat! in die endende Musik. Am 4. wurde um 10 Uhr Vormittags in der Domkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, um von dem Herrn der Welten eine noch lange Dauer von Lebensjahren, und des irdischen Glückes reinste Fülle über das Haupt des vielgeliebten Landesvaters herabzufließen. — Alle Civil- und Militärbehörden, ihre Herren Chefs an der Spitze, waren anwesend, und Andächtige aus allen Ständen füllten den Dom. Möge Gott die Gebete erhören, die zu seinem Throne emporstiegen!

Das Gubernium ist durch die Direction der k. k. privilegierten innerösterreichisch-wechelseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt zu Grätz, zur angenehmen Kenntniß gelangt, daß Herr Andreas Kandutsch, Dechant und Pfarrer zu Kappel im Rosenthal, Bezirk Hohenburg, Klagenfurter Kreises, unterm 5. Juni d. J. für die sämmtlichen Pfarr- und Wirthschaftsgebäude, der k. k. privilegierten innerösterreichisch-wechelseitigen Brandversicherungsanstalt mit der Erklärung beigetreten sei, daß er

Die jährliche Beitragsquote, so lange er Nugnießer dieser Pfründe bleibt, zur Schonung des Patronats, nämlich des kärntner'schen Religionsfondes, aus eigenem Vermögen bezahlen wolle.

Auch haben die Kirchenvorsteher der ebenfalls unter das Patronat des Religionsfondes gehörigen Curatie St. Johann zu Gamsdorf, Kreis Klagenfurt, Bezirk Sollenburg, nämlich der Herr Pfarrer Michael Krammer, und der Kirchenkämmerer Peter Eschinkowitz die dortige Kirche sammt den Thurm, Pfarrhof und Wirthschaftsgebäuden mit dem Beisage versichert, daß sie ohne den Patronats-Mitleiden zu ziehen, die ausfallenden Beiträge jährlich aus ihrem eigenen Vermögen zu bezahlen sich verbinden, wenn sie dieselben nicht von den Pfarrzinsfassen einbringen könnten.

Diese lobwürdigen Beitritts-Erklärungen werden als nachahmungswerth zur öffentlichen Kenntniß gebracht. —

Von dem k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach den 17. September 1829.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. August l. J. das Lehramt des Bibelstudiums neuen Bundes an dem Lyceum zu Klagenfurt, dem Benedictiner-Stifts-Priester von St. Paul, Bernhard Smolnik, allergnädigst zu verleihen geruht.

Vom k. k. Gubernium in Laibach am 17. September 1829.

### U i e r n.

Den 28. September. Heute ist hier die offizielle Nachricht von der am 14. d. M. zu Adrianopel erfolgten Unterzeichnung des Friedens zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland und der Ottomannischen Pforte angelangt. Alle Freunde der allgemeinen Ruhe, an welche das Wohl der sämmtlichen einzelnen Staaten unzertrennlich geknüpft ist, müssen an diesem großen Ereignisse den lebhaftesten Antheil nehmen. Die Bedingungen des Friedens umfassen die sämmtlichen im Verlauf der letzten Jahre im Orient verhandelten Fragen; und die durch glänzende militärische Erfolge herbeigeführte Beendigung eines verhängnißvollen Kampfes wird die gerechte Hoffnung auf eine lange Reihe erwünschter Friedens-Jahre über ganz Europa verbreiten. (Oest. B.)

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittag, den 30. September, von

Allerhöchstseiner nach Oberösterreich unternommenen Reise, im erwünschtesten Wohlseyn in der Haupt- und Residenzstadt wieder eingetroffen. (Wandr.)

### Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, den 19. September. Gestern ging von hier die k. k. Brigg l'Uffaro, und zwar, wie es heißt, zur k. k. West-Division unter Segel. — Dieser Tage wurde im Arsenal die neugebaute Fregatte Guerriera vom Stapel gelassen.

(B. v. I.)

### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Vom abgesonderten kaukasischen Corps sind bis zum 9. August folgende Nachrichten in Petersburg eingetroffen:

Auf die Anzeige, daß die Türken 10 bis 12,000 Mann sich auf der Strasse nach Trebisond versammelt hatten, brach der General-Major Burtsoff mit fünf Compagnien Infanterie in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli gegen sie auf. Ungeachtet der weit überlegenen Streitkräfte warf sich der General Burtsoff mit Ungestüm auf den Feind, wurde aber in der Hitze des Gefechtes durch eine Kugel in die Brust tödtlich verwundet. Der Oberstlieutenant Lindelfeld, welcher hernach das Commando übernahm, zog sein schwaches Detaschement gegen Beiburt zurück. Auf die Kunde von diesem Ereigniß brach der General Graf Paskevitsch-Grivanskii am 3. August gegen diese Festung selbst auf. Der Feind hatte sich in acht Dörfern, welche im Halbkreise um Beiburt liegen, concentrirt und stark verschanzt. Gegen dessen Außenwerke ließ der Oberbefehlshaber das Feuer seiner Artillerie eröffnen, und bald sahen sich die Türken durch unser Geschütz und ein m Angriff mit gefällten Bajonnette aus ihren Positionen vertrieben und zur Flucht genöthigt. In dieser Affaire sind über 300 Türken geblieben, unter denen eine große Anzahl Oberoffiziere sich befanden. 150 Mann sind gefangen, und 5000 Geschütz-Patronen, nebst einer großen Quantität Pulver und Schlachtvieh erbeutet worden. Unser Verlust beläuft sich auf 10 Mann Tode und 60 Verwundete. General Burtsoff starb am 4. August an seiner Wunde in der Festung Beiburt.

### Deutschland.

Die erste Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Heidelberg wurde am 18. September durch den zum ersten Geschäftsführer erwählten geheimen Rath Tiedemann mit

einer Rede über die Fortschritte und den gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaften und Heilkunde eröffnet, worauf der zweite Geschäftsführer geheime Hofrath Smelin die Namen der anwesenden Mitglieder verlas. Es waren deren 249, worunter 8 aus Rußland, 8 aus Frankreich, 5 aus England, 5 aus den Niederlanden, 5 aus der Schweiz, 3 aus Dänemark, 2 aus Polen. Man schritt alsdann zur Bildung der verschiedenen Sectionen für Mineralogie und Geognosie, Physik und Chemie, Botanik, Zoologie, Anatomie und Physiologie. In der dritten Sitzung am 21. September wurde Hamburg zum Versammlungsort für das nächste Jahr gewählt. (Allg. Z.)

### Frankreich.

Der Handelskammer von Marseille ist durch den dortigen Agenten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten am 10. Sept. die Mittheilung geworden, daß, zu Folge eines bei ihm eingetroffenen Briefes des Hrn. von Lesseps, französischen Generalconsuls zu Tunis, und zu Folge der Abschrift eines Schreibens, welches Hr. Lesseps von dem Baron Rousseau, Generalconsul zu Tripolis, erhalten, sich zwischen dem Pascha und unserm Chargé d'Affaires ernstliche Diskussionen erhoben haben, welche einen baldigen Bruch mit der Regentschaft von Tripolis befürchten lassen.

(Prag. Z.)

### Großbritannien.

London, vom 8. September. Unsere Blätter theilen folgende Übersicht von der Militärmacht Englands mit: 6 Marschälle, 40 Generale, 250 General-Lieutenants, 240 Generalmajors, 240 Obersten, 788 Oberst-Lieutenants, 820 Majors, 1699 Capitäns, 2372 Lieutenants, 1230 Kornets und Fähnrichs; im Ganzen 7755 Offiziere. Kavallerie: 10 Garde-Regimenter, worunter 2 Kürassier- und 7 Dragoner-Regimenter, 3 Regimenter schwerer und 3 Regimenter leichter Reiterei, 4 Regimenter Husaren, 4 Regimenter Lanzenreiter, reitender Artillerie und vom Train, Infanterie: 3 Garde-Regimenter, 99 Linien-Regimenter, worunter 13 schottische, 6 irländische und 1 aus dem Lande Walis; 1 Brigade Küstenwächter, 2 Regimenter Westindier, 2 Regimenter Caylaner, 1 Corps auf dem Kap der guten Hoffnung, 1 Corps in Afrika, 3 Bataillons Veteranen, 1 Regiment zu Malin; Artillerie, Ingenieurs und Generalstab, wozu noch das Verwaltungs- und Besatzungs-

Personal kommt. Diese ganze Activmacht besteht aus ungefähr 140,200 Mann. (Salzb. Z.)

Die Times melden aus einem Schreiben von Lissabon, daß zwischen Portugal und Spanien ein Tractat abgeschlossen sei, was dann eine Anerkennung Don Miguels von dem spanischen Hofe voraussetze.

Die Zeitung von Caraccas enthält ein Decret, daß zu Guatimala am 7. Juli von dem Vicepräsidenten der Föderalrepublik von Centralamerika erlassen ward. Diesem zufolge sollen 1. nicht nur alle Häfen der Republik der spanischen Flagge, sondern auch allen Erzeugnissen des Bodens und der Industrie von Spanien und dessen Colonien verschlossen seyn. 2. Wird gleichfalls die Ausfuhr der Erzeugnisse des Bodens und der Manufacturen von Centralamerika nach irgend einem der spanischen Regierung unterworfenen Hafen verboten.

Der Standard spricht von einem Gerüchte, daß der General Santanna in Mexico, wegen angeschuldigten geheimen Einverständnisses mit der Havannah-Expedition, erschossen worden sei.

(Allg. Z.)

### Osmannisches Reich.

Handelsbriefe aus Bucharest bringen das Gerücht, daß Schumla von dem General Krasnowsky eingenommen worden sei. (Allg. Z.)

### Griechenland.

Die vierte National-Versammlung hat dreizehn Decrete erlassen, in denen sie unter andern das ehemalige Panhellenion durch einen aus 27 Mitgliedern bestehenden Senat ersetzt; den Präsident zu einer Anleihe von 60 Millionen Franken ermächtigt; demselben die Organisation der Land- und Seemacht überläßt; Entschädigungen Denjenigen, welche der Nation große Opfer gebracht haben, bewilligt; die Einführung neuer Geldmünzen, so wie die Stiftung eines neuen Ritter-Ordens bewilligt; das Verbot der Ausfuhr der Alterthümer beschränkt und schließlich die Fonds zur Errichtung von Unterrichts- und Waisen-Anstalten bestimmt.

Nachrichten vom 19. August melden das Auseinandergehen, der unter den Befehlen des Demetrius Ypsilanti stehenden griechischen Truppen wegen Mangel an Geld. Die meisten derselben kamen in einem sehr elenden Zustande zu Sala-

miß an. — Der französische Resident Baron Rouen kam auf der Fregatte *Fleur delys* in Argos an. (G. Ticin.)

### Afrika.

Nach Französischen Blättern hat der Bey von Algier, nicht zufrieden, mit Frankreich in offenem Krieg zu seyn, auch Feindseligkeiten mit Rußland angefangen. Es hat nämlich ein Algierischer Capernach einem äußerst hartnäckigen Kampfe, in den Gewässern von Cistabon ein Russisches, mit Kanonen, Schießpulver und Laubwerk beladenes Transportschiff weggenommen. (Wien. Z.)

### Spanisches Amerika.

Ein Brief aus New-Orleans vom 24. Juli meldet, daß Transportschiff *Bingham*, das zu der spanischen Expedition gegen Mexico gehörte, sei mit 500 Mann Soldaten am Bord daselbst eingelaufen. Die spanische Expedition ist durch einen Sturm zerstört worden.

London den 12. September. Daß gestern erwähnte Gerücht von einer, wenigstens theilweisen Zerstreuung der spanischen Expedition, hat sich heute bestätigt. „Vor einigen Tagen,“ fügt der Courier hinzu, „meldeten wir, daß das Geschwader, den neuesten authentischen Nachrichten zufolge, am 10. Juli in der Höhe von Sisal (Provinz Yucatan) gesehen worden sei. Den Tag darauf wurde eines der amerikanischen Transportschiffe, der „*Bingham*“ (mit 500 Mann am Bord) in einem heftigen Sturme von der Escadre getrennt, und langte den 24. Juli sehr beschädigt zu Neu-Orleans an. Ungewiß bleibt es für jetzt noch immer, ob die ganze Escadre zu derselben Zeit zerstört worden ist. Die neuesten Nachrichten aus Havannah sind vom 29. Juli, zu welcher Zeit noch nichts von dem Schicksale der Expedition bekannt war.“ — Hierauf tadelt dasselbe Blatt den General Barradas, daß er diese Jahreszeit zur Wiedereroberung von Mexico außersehen habe. (Prag. Z.)

### Nordamerika.

Nord-Amerikanischen Blättern zu Folge scheint es, daß der neue Präsident der vereinigten Staaten, General Jackson, zwei Schlag Anfälle erlitten hat, und daß man für sein Leben Gefahr fürchtet. Falls er im ersten Jahre seines Amtes stirbt, so würde das Amt eines Präsidenten wieder an Adams fallen. — Der Gouverneur des Staates Missouri hat gegen 1000 Mann Truppen zur Vertheidigung der

Gränzen gegen die eingebornen Indianer angeworben. Auf ein von ihm an die Central-Regierung gestelltes Begehren um Unterstützung, sind 14 Compagnien Truppen nach den Gränzen aufgebrochen. — Während man in Europa theilweise über zu große Kälte klagt, herrscht in Nord-Amerika eine ungeheure Hitze, so daß mehrere Wälder in Brand gerathen sind, und die Felder darunter Noth leiden. (Wien. Z.)

Die *Augusta-Chronicle* enthält folgendes Schreiben aus Columbus (in Nord-Carolina) vom 18. Juli: „Einige vor Kurzem unter den Indianern Statt gehabten Bewegungen, die einen feindlichen Character an sich trugen, haben hier große Besorgnisse erregt. Unter den Creek sind mehrere geheime Berathungen gehalten worden, und wie man glaubt, in der Absicht, kriegerische Operationen gegen die Gränz-Colonien zu verabreden. In Folge der hiedurch veranlaßten allgemeinen Besorgnisse stellten einige unserer Mitbürger vor einigen Tagen dem Agenten der vereinigten Staaten bei den Creek, Obersten Crowley, im Fort Mitchell einen Besuch ab, um nähere Erkundigung einzuziehen.

Der *National-Intelligencer* vom 3. August meldet, daß der Agent der vereinigten Staaten, Oberst Crowley bei den Creek, sich genöthigt gesehen hat, seinen Aufenthaltsort bei den Indianern zu verlassen, und sich seiner Sicherheit wegen nach Columbus zu flüchten; das Militär habe Befehl erhalten, den Platz zu bewachen, alle Ansiedler auf der Gränze seien in Bewegung, und es würden bereits alle zur Vertheidigung nöthigen Anstalten getroffen. (West. B.)

### Verschiedenes.

Man hatte in Berlin Nachrichten von der Expedition des Barons Alexander von Humboldt nach dem Ural. Die Gelehrten hatten unter den günstigen Umständen ihre Reise weiter auszudehnen beschlossen; der Ural lag bereits weit hinter ihnen, und sie befanden sich auf dem Wege nach der Chinesischen Gränze; von dort werden sie ihre Rückreise antreten.

### Theater.

Heute den 6. Oct.: „Johann von Paris.“ (Oper.)